

Spatenstich

Zubau soll die Frauen zur Wehr locken

ALTHOFEN. Seit mehr als 40 Jahren dient das Rüsthaus der FF Althofen den Florianis. Um für die täglichen Einsatzanforderungen in Zukunft die besten Voraussetzungen zu bieten, wurde nun ein Zu- und Umbau notwendig. „Durch die Schaffung neuer Räumlichkeiten soll eine noch effizientere Ausbildung der Kameraden, der Aufbau einer Jungfeuerwehr sowie eine bessere Schulung der Bevölkerung in Sachen Brandverhütung möglich sein. Auch Frauen sollen zur Wehr kommen“, betont Kommandant Johann Delsnig.

Begeisterte Gäste

Unter den Spatenstich-Gästen konnte der Kommandant Johann Delsnig unter anderen Bürgermeister Manfred Mitterdorfer, die Vizebürgermeister Ewald Obmann und Walter Huber, Bezirksfeuerwehrkommandat Egon Kaiser und Abschnittsfeuerwehrkommandant Waldemar Eicher begrüßen.

Freizeit

Flutterhaftes und Zartes im Amthof

Die Jahresausstellung im Feldkirchner Museum steht im Zeichen der Schmetterlinge. Die teilweise seltenen Exemplare, insgesamt werden 7000 präsentiert, sind bis 15. September zu sehen.

FELDKIRCHEN. Mehr als 7000 „Schmetterlinge, Spinner, Spanner und Schwärmer“ sind derzeit im Amthofmuseum in der gleichnamigen Jahresausstellung zu sehen.

„Mit diesem Titel sind verschiedene Schmetterlinge gemeint. Die Spinner heißen etwa so, weil sie sich als Raupen bei der Fortbewegung sehr spannen“, so Christian Wieser, wissenschaftlicher Berater der Ausstellung.

Seltene Exponate

Stolz auf das Gezeigte ist auch Gerhard Huber, Obmann des Museumsvereines Feldkirchen: „Es werden viele Schmetterlinge gezeigt, die in Kärnten teilweise seit 40 Jahren nicht mehr gesehen wurden“, er-

klärt Huber, der seinen flatterhaften Favoriten bereits gefunden hat: „Besonders schön finde ich der Totenkopfschmetterling, der den Namen wegen seines schwarzen Äußerer

und den weißlichen Schattierungen bekommen hat.“ Zu sehen sind die Exponate bis 15. September; im Juni ist das Museum von Dienstag bis Samstag, jeweils 14 bis 17 Uhr, geöffnet.



Auch diese junge Dame interessierte sich für die Schau.



Beim Spatenstich zeigten die Feuerwehrmänner und Bürgermeister Manfred Mitterdorfer vollen Einsatz.

Wirtschaft

Investitionsstopp für Donau Chemie in Brückl?

BRÜCKL. Der Standort Landeck der Donau-Chemie wackelt laut „WirtschaftsBlatt“, und mit ihm 72 Arbeitsplätze. Generaldirektor Alain de Krassny macht die hohen Stromkosten dafür verantwortlich.

Eine endgültige Entscheidung zur Schließung sei zwar noch nicht gefallen, es gebe aber nur wenige Umstände, die das verhin-

dern könnten, so de Krassny. Dazu wäre eine Deckelung der Ökostromaufschläge, wie es sie bei der Energieabgaben bereits gibt, notwendig.

Eine Konsequenz aus der belastenden Energiekosten will Krassny für das renommierte Kärntner Werk Brückl ziehen. Dort soll es laut Bericht des „WirtschaftsBlatts“ zu einem Investitionsstopp kommen.